



Wassererlebnisbereich Lonsee

Gemeinde Lonsee

Der Lonesee

Vor der Umgestaltung

Entstehung

Der See wurde im Jahr 1978 angelegt. Er sollte als markantes Landschaftselement der Gemeinde Lonsee ein Anziehungspunkt im Lonetal werden. Gleichzeitig spielten auch fischereiwirtschaftliche Interessen eine Rolle. Der See wurde als naturnaher Lebensraum mit strukturreichen Ufern, einer Insel sowie einem Spielplatz mit Picknickbereichen gestaltet. Im Laufe der Jahre hat sich eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt am Lonesee etabliert. Vor allem Wasservögel lieben die auf der Schwäbischen Alb so seltene Wasserfläche.



Lage am Lonetalradweg

Der Lonesee ist ein wichtiger Baustein in der Erholungsinfrastruktur des Lonetals.



Naturnahes Erholungsgebiet

Naturnahe Gehölze und Uferpflanzen prägen den attraktiven Erholungsraum



Vielfältige Tierwelt

Der strukturreiche See hat eine große Anziehungskraft für viele Wassertiere und Vögel.



Defizite

vor der Sanierung



Wasserhaushalt

Die Abflussregulierung (Mönch) ist nicht funktionstüchtig - Der Notüberlauf (Bild) regelt allein den Wasserstand. Das führt zu einem Qualitätsproblem: Ein zu geringer Wasserstand u.a. durch unkontrollierten Abfluss (Biberröhren).



Dammschäden

Seit der Wiederbesiedlung durch den Biber im Jahr 1999 gefährden Biberröhren die Standfestigkeit der Dämme und den Wasserhaushalt im See.

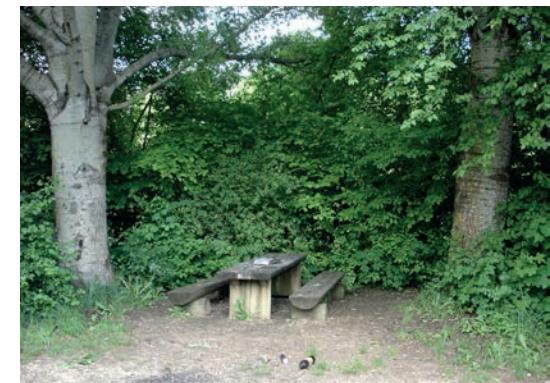
Zustand Spielplatz

Der veraltete und wenig attraktive Spielplatz ist kein Anziehungspunkt in der Gemeinde Lonsee mehr.



Verwahrlosung und Verbuschung

Die Picknickplätze sind teilweise zerstört und verwahrlost. Die Aussicht vom Radweg zum See ist durch Gehölze behindert.



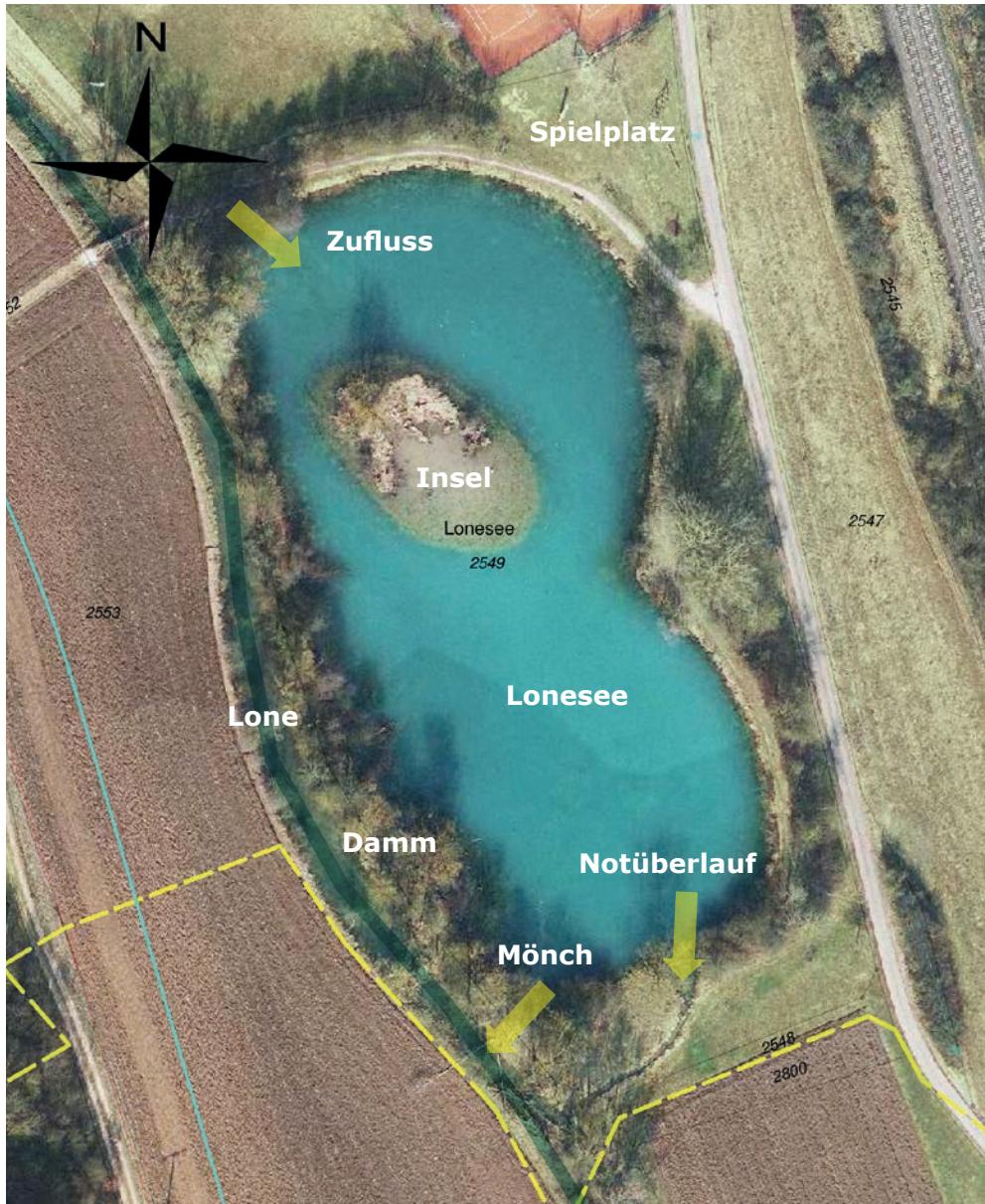
Inselzerstörung

Durch den Zuflussstrom aus der Lone wird die Insel allmählich abgetragen und verlandet an der Rückseite.



Zielsetzung

Verbesserung des Erholungswertes



Handlungsbedarf

Die Spiel- und Picknickbereiche sind wenig attraktiv und teilweise verwahrlost. Der dichte Gehölzbewuchs am östlichen Ufer vermindert die Erlebbarkeit des Sees. Die Besiedlung des Damms durch den Biber gefährdet den Wasserhaushalt des Sees und die Standfestigkeit des Damms. Aufgrund des maroden Abflussbauwerks (Mönch) kann der Wasserstand nicht mehr reguliert werden. Durch den Nährstoffeintrag der Wasservögel kippt der Nährstoffhaushalt im See schnell um. Im Inselbereich führt der Zustrom zur Verlandung bzw. zu Uferabtrag und Anlandung.

Der Erholungswert des Sees ist durch mangelhafte Aufenthaltsqualität und unzureichenden Wasserhaushalt gefährdet!

Zielsetzung

Der Lonesee wird als attraktives Erholungsgebiet und als Markenzeichen für Lonsee wiederbelebt und als Anziehungspunkt in der vorhandenen Erholungsinfrastruktur gestaltet. Es werden die Zugänge zum Gewässer sowie der Spiel- und Erlebniswert verbessert. Zur Verbesserung von Wasserqualität und Uferstruktur wird der See naturnah umgestaltet. Die notwendige Instandsetzung des Damms sowie die Sanierung von Zu- und Abfluss sind dabei die Voraussetzung für einen ausreichenden Wasserstand.

Der Wassererlebnisbereich im Lonetal

Strategie zur Förderung des sanften Tourismus

Das Lonetal –

Wiege der menschlichen Kultur und einzigartiger Lebensraum

Die Lone entspringt aus der Karstquelle Lonetopf und formte im Laufe der Zeit zahlreiche, vom typischen Karstgestein geprägte Formationen. Eine Vielzahl von begehbarer Höhlen - Fundorte mit wertvollen urzeitlichen Kunstschatze (Löwenmensch, Fohlen) - zeugt von der eiszeitlichen Besiedlung. Als einziges Fließgewässer auf der Alb prägt die Lone eine ländliche, naturnahe Landschaft mit seltenen Lebensräumen für eine artenreiche Tier- und Vogelwelt. Der Lontaleradweg und interessante thematische Wanderrundwege sind attraktive Erholungsziele des Lonetals.

Der Wassererlebnisbereich Lonesee

Durch den Bau eines regionalen Erholungsschwerpunktes mit Spielplatz, Picknickbereichen und einem Erlebnispfad in unmittelbarer Lage am Lonetalradweg wird das touristische Angebot im Lonetal neu gestärkt. Unter Berücksichtigung des einzigartigen Landschaftspotentials des Lonesees wird hier ein Anziehungspunkt gestaltet, der für Familien, Jugendliche, Naherholungssuchender, Naturliebhaber, Wanderer und Radfahrer gleichermaßen interessant ist. Auf spielerische Weise wird Wissen zur Wertigkeit von Lebensräumen in und an der Lone vermittelt. Der Wassererlebnisbereich trägt damit wesentlich zur Identitätssteigerung der Gemeinde Lonsee bei.



Das Gestaltungskonzept

Naturzone und Wassererlebnisbereich



Naturzone

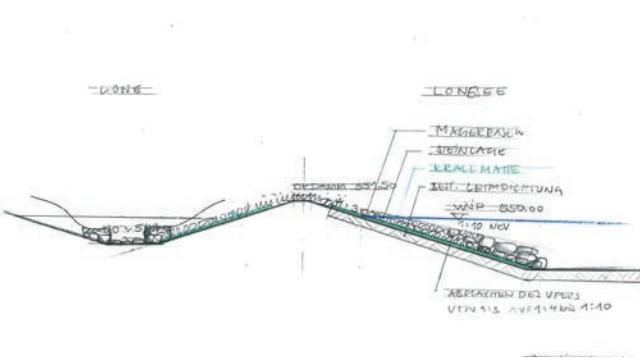
- S** **Schilfgürtel**
naturahe Uferzone aus Schilf
- D** **Damm**
mit Strauchbewuchs und krautreichen Säumen
- L** **Lone mit Uferbereichen**
- U** **Uferschutzstreifen**
extensive Wiese mit Einzelbäumen und Strauchgruppen
- B** **Loneseeinsel**
mit Biberburg

Wassererlebnisbereich

- E** **Erlebnispfad**
- **Spiel- und Erlebnisstation**
- K** **Kunstobjekt 'Löwenmensch'**
- T** **Informationstafel**
- A** **Spielplatz**
mit attraktiven Klettergeräten
- P** **Sitz- und Picknickbereich**

Die Naturzone

Lone, Damm und Uferbereiche

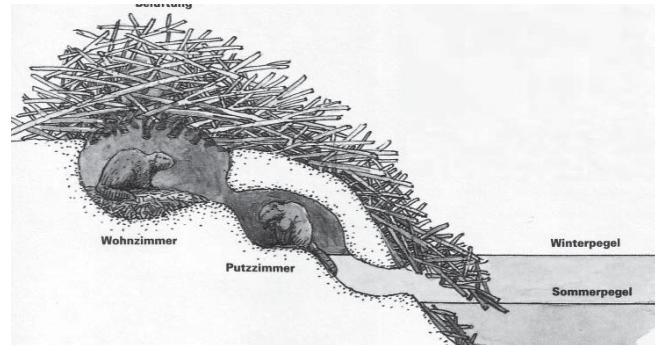


Damm und Uferschutzstreifen

Sicherung des Wasserhaushaltes, Lebensraum zahlreicher Tierarten



Wassererlebnisbereich Lonesee



Die Lone

Lebensraum des Bibers und einer artenreichen
Wasserfauna und -flora



Der Schilfgürtel

Natürliche Wasserreinigung, Lebensraum für Wasservögel



Der Wassererlebnisbereich

Auf spielerische Weise den Lonesee und das Lonetal entdecken



1



2



3



4



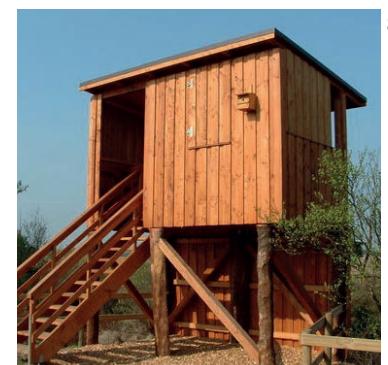
5



6



7



8

Spiel- und Erlebnisstation

1. Wasserrad
2. Landschaftsfenster mit Blick auf den Löwenmenschen und den Beobachtungsturm
3. Die Biberburg
4. Wasserspielplatz
5. Insektenhotel
6. Ufersteg mit Wasseraufzug
7. Stufen zum Wasser
8. Beobachtungsturm

Thema:

1. Die Kraft des Wasser
2. Geschichte des Lonetals
3. Lebensraum des Biber
4. Mit Wasser bauen
5. Insektenwelt
6. Mit Wasser spielen
7. Wasser fühlen
8. Vögel am und im Wasser

Der Spielbereich

Klettern, Spielen und Matschen am Lonesee



Abenteuerwald

Ein großer Kletterparcour (Abb.) bietet zahlreiche spannende Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zum Klettern, Hangeln, Rutschen und Balancieren für große Kinder. Auf einer separaten Spielscheune mit Rutsche können sich kleinere Kinder austoben.



Schaukel- und Ruhezonen

Abhängen oder aktiv Schaukeln kann man in der Nestschaukel, die auch für mehrere Kinder geeignet ist. Sitzgruppen sorgen für Ruhepausen und bieten die Möglichkeit zum Picknicken.



Wasserspielplatz

Auf einer abgegrenzten Halbinsel an der Flachwasserzone des Sees befindet sich ein Wasserspielplatz. Hier laden Wasserspielgeräte wie Archimedische Schraube, Wasserschöpfanlage und Wasserrinnen zum Spielen und Bauen mit Wasser und Sand ein.



Besucherführung

Informationstafeln im Eingangsbereich



Besucherführung

Informationstafel am Landschaftsfenster

Der Lonesee - Einziges Stillgewässer auf der Alb

Warum gibt es auf der Schwäbischen Alb keine Seen?

Vor Urzeiten wogte in Süddeutschland ein tropisches Meer. Bei seinem Rückgang vor 200 Mio. Jahren hinterließ es die mit ca. 2500 Höhlen hohlenreichste Karstlandschaft Deutschlands - die Schwäbische Alb. Regenwasser kann sich auf der Alb überirdisch nur schwer halten. Es fließt über das kluftreiche Gelände direkt ins Grundwasser. Auch das Wasser der Lone versickert ständig und langsam im karstigen Untergrund. In sehr trockenen Jahren kommt es sogar vor, dass der Fluss im Unterlauf austrocknet.

Kinderecke:

Biber: Wusstest Du, dass es auf der Schwäbischen Alb mehr Höhlen gibt als Fische im Lonesee leben?
Fisch: Ich habe davon gehört.

Biber: Und wusstest Du, dass der Ortsname Lonesee gar nichts mit einem See zu tun hat?
Fisch: Natürlich, ich lebe ja schon lange in der Lone, die dem Ort ihren Namen gab! Der See kam erst später dazu.

Haldensteinhöhle

Lonequelle

Ursprung

Lonesee

Lone

Westerstetten

Breitingen

Kann man im Lonesee auch angeln?

Der Lonesee ist ein Fischereigewässer. In ihm werden Karpfen, Rottfeder, Rotauge und Forellen gefangen. Der örtliche Fischereiverein bewirtschaftet und pflegt das Gewässer. Angeln darf man nur mit einer Erlaubnis. In der Lone selbst haben Bachforellen und das Bachneunauge, auch Mühlkoppe oder Groppe genannt, ihren Lebensraum.

Wie entstand eigentlich der Lonesee?

Den Lonesee gibt es erst seit dem Jahr 1978. Der Ortsname Lonesee leitet sich aus dem historischen Luvense ab und hat gar nichts mit einem See zu tun. Trotzdem fanden die Einwohner Lonesee, dass ein gut zu ihrem Ort passen würde. So legten sie ein Gewässer an, in dem sie auch die begehrte Fischzucht betreiben konnten. Gleichzeitig sollte der See auch die zunehmende Erholungssuchende anziehen. Die schwäbische Alb ist eine naturnahe Lebensräume mit steilen Ufern und einer Insel gestaltet. Im Laufe der Jahre hat sich eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt am Lonesee etabliert. Vor allem Wasservögel leben die auf der Schwäbischen Alb so seltene Wasserfläche. Im Jahr 2014 wurde der See mit Damm und Insel zum Schutz des Wasserhaushaltes komplett saniert und der Zulauf aus der Lone über ein Wasserrad in den See geleitet. Auf einem Erlebnispfad am Lonesee kann der Besucher auf vielfältige Weise erfahren werden. Dabei werden die Sinne für den sensiblen Lebensraum Lonesee geschärft.

Woher kommt der Holzhaufen auf der Insel?

Im Lonesee lebt eine Biberfamilie. Biber bauen sich Erdhöhlen, die sie mit Ästen und Zweigen schützen. Der Zugang befindet sich unter der Wasseroberfläche. Die Wohnung liegt trocken direkt unter dem „Holzhaufen“. Die Biber wurden früher wegen ihres Fleisches und des dichten Felles gejagt und galten lange Zeit als ausgerottet. Durch konsequenter Schutz und Ansiedlung konnte sich der Bestand langsam erhöhen. Seit 1999 hat der Biber seinen Lebensraum an der Lone wieder eingenommen. Die Lone-Biber sind über die Donau in Bayern und Baden-Württemberg sowie Baden und Hessen in die Lone hochgewandert. Durch die Wiederbesiedlung durch den Biber gefährdeten Biberburgen die Standfestigkeit des Dammes und den Wasserhaushalt des Sees. Eine umfangreiche Sanierung wurde notwendig, während derer die Biberfamilie vorübergehend ausziehen musste. Der Damm wurde vor schädlichen Eingriffen durch die Biber geschützt und eine künstliche Biberburg auf der Insel errichtet. So stand dem Einzug des Biber in eine neue Wohnung am Lonesee nichts mehr im Wege.

Das Lonetal - Wiege der Menschheit

Was ist ein Trockental?

Vor langer Zeit war der Ur-Lone ein großer Strom, der seinen Ursprung wohl in der heutigen Region des Schwarzwaldes hatte und in ein großes Meer mündete. Noch im Tertiär verließ der Neckar aber das Tal der Ur-Lone in die Donau. Erst später, im Quartär, füllte der Fluss die heutige Talsohle auf. Heute ist der Neckar „Hohmäuer“ umgeleitet und die Lone zum Trockental. Das auffällige und altypische „Trockental“ wurde einer bemerkenswerten Naturfläche mit vielen selteneren und geschützten Pflanzen und Tieren. Heute ist die Lone ein kleines Gewässer in einem sehr breiten Tal. Sie wird aus einem Quelltopf bei Urspring gespeist und mündet in die Hürbe, die der Brenz zuläuft.

Warum nennt man das Lonetal auch die Wiege der Menschheit?

Im Lonetal der Schwäbischen Alb offenbart sich wie in keiner anderen Region Deutschlands die Geschichte der menschlichen Zivilisation. Die Höhlen des Karstgebirges waren die ersten Wohnungen des modernen Menschen (Homo sapiens) und verwahrten als archäologische Schatzkammern mit knapp 40.000 Jahren die ältesten Kunstwerke der Menschheit überhaupt. In ihnen blieben über Jahrtausende hinweg die Spuren des Lebens, Arbeitens und sogar künstlerischen Schaffens der frühen Menschen erhalten. Sein Höhleneintrag und die Tierwelt machten das Lonetal zum idealen Lebensraum für die Steinzeitmenschen in der Eiszeit. Es gab Nahrung, Wasser und Schutzmöglichkeiten. Zahlreiche Reste von Werkzeugen und Schmuck aus Stein, Knochen, Gewebe und Elfenbein zeugen von der Jagd auf Mammuts, Rentiere, Wildpferde und Bären. Der Löwenmensch von Hohlenstein Stadel ist der wertvolle Fund des Lonetals.

Wer ist der Löwenmensch?

Die Figur auf der Insel ist eine Nachbildung des Löwenmenschen. In einer großen Höhle, dem Hohlenstein-Stadel im Lonetal wurde eine Skulptur aus Mammut-Elfenbein gefunden, die einen menschlichen Körper mit dem Kopf und den Gliedmaßen eines Höhlenlöwen darstellt. Die 31,1 Zentimeter große Skulptur stammt aus der jüngeren Altsteinzeit und gehört mit einem Alter von etwa 37.000 Jahren zu den ältesten Kleinkunstwerken der Menschheit. Sie wurde 1939 in der Karsthöhle auf der Schwäbischen Alb entdeckt und aus über 200 Elfenbeinsplittern zusammengesetzt. Sie steht heute im Museum. Der hölzerne Löwenkopf auf der Loneseeinsel ist ein 4 Meter großer Nachbau des Originals. Martin und Winfried Breunig haben ihn aus Eichenholz im Jahr 2014 mit der Kettenäge gestaltet. Weitere Figuren rund um den Lonesee stammen von Philipp Schad aus Lonesee.

Kinderecke:

Fisch: Vor 40.000 Jahren lebten im Lonetal die Steinzeitmenschen. In den Höhlen wurden ihre Spuren gefunden.
Biber: Stimmt, ich habe von einem Löwenmenschen gehört.

PRO Schmid Treiber Partner

Wassererlebnisbereich Lonesee

Wassererlebnisbereich Lonesee

Stand 02.06.2014

Sponsoren und Förderer:



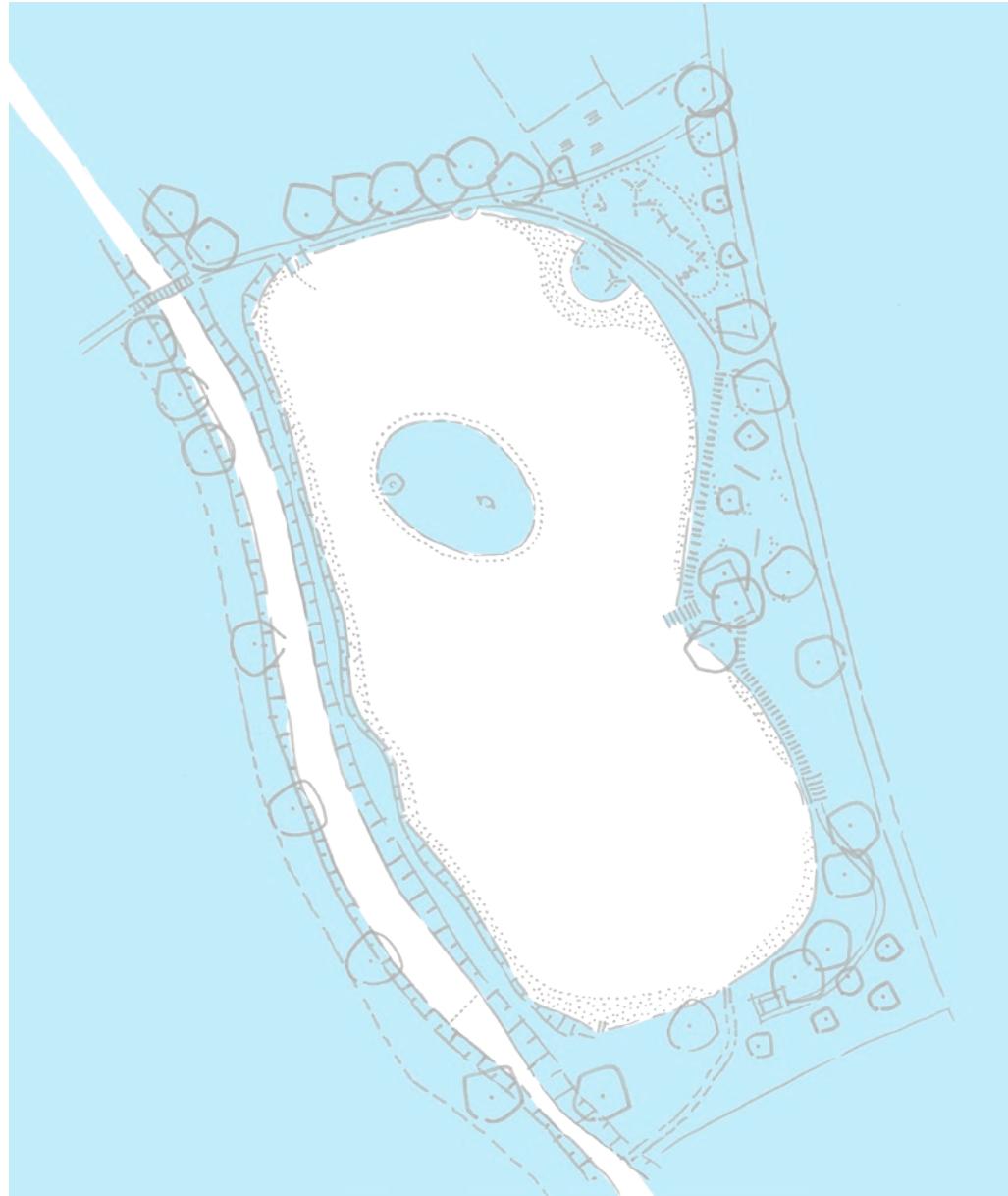
Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



GlücksSpirale

VON **LOTTO**



Gemeinde Lonsee
Hindenburgstraße 16
89173 Lonsee
www.lonsee.de
rathaus@lonsee.de



Planung und Bauüberwachung:



Büro Prof. Schmid | Treiber | Partner
Freie Landschaftsarchitekten
BDLA | IFLA
Heidenheimer Straße 8
71229 Leonberg
www.schmid-treiber-partner.de
info@schmid-treiber-partner.de